

Nächster Sprechtag
 Sonnabend den 28. Febr., vorm.
 10-1 Uhr, im „Gasthof zum
 Grabenwerk“ in Reichenberg-
 Fürstberg.
 Dr. Gumb,
 Rechtsanwalt in Merseburg.
 Fernnr. 20, Poststr. 5.

**Trocken-
 Schnitzel,**
 doppelt gefeignet und entfaserter
**Baumwoll-
 saattmehl,**
 55 prozentig,
 empfiehlt billigt
Paul Näther Nachf.,
 Tel. 343, Merseburg, Markt 9
 „Seit Jahren litt ich an quälender

Schlaflos-
 igkeit, meine Nerven u. mein Kör-
 per waren total herunter. Auf
 ärztl. Rat trank ich **Wittichorster
 Mart-Sprudel** Starkequelle (Kob-
 Eisen - Mangan - Natriumgallerte).
 Schon nach wenig Flaschen kam
 der heilsamer Schlaf wieder.
 Ich trinke Mart-Sprudel seit 1 Mon.
 und fühle mich so gesund, frisch
 und froh, wie nie zuvor. Dr. F.
 Arztl. warm empf. St. 95 Pf. bei
 Rich. Kupper und Reub. Niese

Millionen
 gebrauchen gegen
Husten
 Heiserkeit, Katarrh, Ver-
 schleimung, Krampf- und
 Keuchhusten
**Kaiser Brust-
 Caramellen**
 mit den „3 Tannen“

60/10 not. begl.
 Zeugn. d.
 Verh. u.
 Priv. verbürg. d. sich. Erfolg.
 Kupperst. beizimmliche und
 wohlschmeckende Bonbons.
 Paket 25 Pf., Dose 60 Pf.
 Zu haben in Merseburg
 bei: G. Stöder, Kgl. priv.
 Stadt-Apotheke, A. Schaaf,
 Bäderstr. 11, Nieslich-Tab.
 Curt Abel, Adler-Druckerei,
 Hermann Weniger, Neu-
 markt-Druck., Otto Kasse,
 Kolonialw., Ohlig, Fehner
 G. Apelt, Mischel, G. S.
 Hülse, Leuchardt, Reih.
 Schimpf, Schaftstadt.

Sch erkläre
 jeder Frau, wie ich eine sehr leichte
 Entbindung erreichte. Näheres mit
 2478 begl. Danktag, gratis. Frau
 J. Johannes, Bremen, Buxteh. 113.
Satz schmerzlos! Keine Narbe!
Zätowierungen,
Wutermale, Leberflecke
Warzen, Gühnerangen
 entfernt garant. ohne Nerven oder
 Schmerzen durch elektr. gesetzl.
 nach. Verfahren.
Alfred Kluge
 Friseur, Bahnhofsstraße Nr. 10.

Radfahrer-Club
Allemannia.
 Sonntag den 25. Februar
Ausflug nach Meuselau.
 Dasselbst von nachmittags 3
 und abends 8 Uhr an
Tänzen
 im Lokal des Herrn Giffert
 Schmidt, Radfahrer und Sport-
 freunde herzlich willkommen.
 Der Vorstand.

Der Rest meines Warenlagers wird zu
 jedem

„annehmbaren Preise“

ausverkauft. Es sind noch vorrätig:
 Kleiderstoffe in schwarz und bunt, glatte Seide in allen Farben, Kattune,
 weisse Batiste, Rockluster, baumwollene Satins, Steifleinen,
 Taillenkörper und Futterkattun.

C. A. Steckner, Merseburg,
 Entenplan 9

120 Millionen Mark
 wurden im Jahre 1911 von der Bevölkerung des
 deutschen Reiches an das Ausland für Naturbutter
 gezahlt. Diese gewaltige Summe könnte dem deutschen
 Nationalvermögen erhalten bleiben, wenn die Haus-
 frauen statt der teuren ausländischen Butter, die
 mitunter noch von recht zweifelhafter Qualität ist,
 nur die als wirklich vorzüglich erprobten Delikatess-
 Margarine-Marken

Siegerin
 allerfeinste, qualitätsreichste und der Molkereibutter
 am nächsten kommende Sahnen-Margarine, sowie

Palmato
 die beliebteste, unerreicht feinste
 Pflanzenbutter

Margarine als besten Ersatz für die teure Butter
 gekauft hätten. Dabei hätten die deutschen Haus-
 frauen für sich selbst noch mindestens

50 Millionen Mark gespart
 weil diese erstklassigen Marken bedeutend billiger
 sind wie die ausländische Butter.

All. Fabr.: A. L. Mohr, O. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Stablissement „Bürgergarten“.
 Sonnabend den 24. und Sonntag den 25. Februar
großes Vordierfest.
 Sonntag von nachmittags 3 Uhr ab
großer Festball.
 Vollbesetztes Orchester der Stadtkapelle. — — — Mähen gratis.
 Hochachtungsvoll Jul. Auelmaiz.

PAULANERBREWERY
MÜNCHEN.

Salvator
 empfiehlt
 in Siphons und Flaschen
 Carl Schmidt, Bier-Verlag,
 Unter-Altendorf 10.

Hotel „Halber Mond“.
 Ansicht des beliebtesten
Salvator-Bieres
 Trockene Hopfensteine
 sind vorrätig
 Grube „Pauline“ bei Dörfelwitz.

Schieß-Klub Köstchen
 (Kötes Gasthof).
 Sonntag den 25. Februar 1912
 alles nach Köstchen zum
Preis-Schießen.
 Abends 8 Uhr Preisverteilung
 mit anschließendem
Ball.
 Dazu ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Gesellschafts-Verein
„Wilde Bande“
 Sonntag d. 25. Febr.
 d. S., von nachmittags
 3 Uhr an,
„Tänzen“
 in
Kaffeehs. Menschau
 Der Vorstand.

Schüler oder Schülerinnen der
 hiesigen höheren Schulen
finden gute Pension,
 oder auch nur Mittagstisch.
 Fernw. Frau Post. Duval, Domstr. 11

**Gewerkl. der deutschen Maschinen-
 bau- und Metallarbeiter (H.-D.).**
 Ortsverein Merseburg.
 Freitag den 23. Febr., abends
 8 1/2 Uhr, außerordentliche

Mitgliederversammlung
 in der Reichshof, Bismarckstr. 11
 und zahlr. des Erscheinen ist
 dringend notwendig.
 Der Vorstand.

Huboldts Restauration
 Heute
Schlachtfest.
 Freitag
Schlachtfest.
Allerik, Amtshaus 17.

Freitag
Sauschlachten.
 F. Wege, Weihe Mauer 10. M.

Lehrling mit gut. Schulb.
 findet gründl. und
 nicht. Ausbild. bei
 F. Gerd. Müller, Buchhandlg.,
 Halle a. S., Alte Brunnstraße 6.

Einen Lehrling
 stellt zu Oetern unter günstigen
 Bedingungen ein
 Eduard Rosenhahn, Halle a. S.,
 Bäckerei und Konditorei,
 Merseburgerstr. 101, Cde. Köhlerstr.

Einen Lehrling
 sucht zu Oetern
 A. S. Michau, Friseurgeschäft.
 Ich suche für mein Kontor
 zu Oetern einen
Schreiberlehrling.
 G. Günther, Maurerstr.,
 Breuerstr. 22.

Als Schneiderin
 in und außer dem Hause
 empfiehlt sich A. Wegner, Sand 11.
 Aufkündigte fleißige Frau sucht
 für die Nachmittagsstunden Auf-
 wartung oder halbe Tage Fabrik-
 arbeit. Näh. in der Gr. d. M.

Geübte
Puparbeiterin
 sowie Lernende
 finden sofort Stellung.
 Meldungen Sonntag
 von 10-12 Uhr.
 Otto Dobrowitz.

Junge Mädchen, welche sich
 als Pupp-Garniererinnen ausbilden
 wollen, finden Aufnahme unter
 bester Leitung

als Lernende.
Marie Müller Nachf.,
 M. Wexler & S. Gasse.
 Gesucht
 nach Halle ein erfahrenes
Haushausmädchen

für kleinen vornehmen Haushalt.
 Meldung hier Ober-Altendorf 19.
Christliches, laub. Mädchen
 nicht unter 17 Jähr., ist o. 1 April
 gesucht. Näh. Lindenstr. 8, III.

Sauberes, tüchtig. Mädchen
 zum 1. April gesucht
 Frau M. Burmeister,
 Kl. Ritterstr. 5, I.

Ein nicht zu jung., Dienstmädchen
 sauberes, eheliches, Dienstmädchen
 bei gutem Lohn zum 1. April ges.
 Frau Kaufmann Schumann,
 Weissenfels, Marienstr. 31.

Ein groß. grauer Wolfspitz
 zugekauft.
 Abzuholen
 Heibitz 37.

Eine Gans entlaufen.
 Abzugeben
 Ober-Altendorf 12.
 Verloren gold. Damenuhr am
 21. Febr. v. Weissen-
 felscher Str. nach Bahnhof, Aug
 2 Uhr 40. Bitte abzugeben gegen
 Belohn. Weissenfels Str. 23, vt.

Portemonnaie mit Inhalt verloren.
 Wegen Belohnung abzugeben
 Unter-Altendorf 25, I.
 Gierga 1 Reiliga.

Dem Geschäftsbericht des Bundes der Landwirte

entnehmen wir noch folgende Angaben: Die Ueberführung von Maschinenwesen in die Landwirtschaft im Jahre 1911...

Es sei an dieser Stelle noch besonders darauf hingewiesen, daß die Maschinenabteilung sich nicht mit der Vervielfachung von Kleinmaschinen und sonstigen Artikeln befaßt...

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 21. Febr.) Im Reichstag kamen am Mittwoch die Interpellationen der Reichstagsfraktionen...

Um den Lorbeer der Wissenschaft.

Roman von Friedrich Thieme.

(26 Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Ich erwiderte gegen deinen Wunsch, erwiderte die Schwester, daß ich sehr wohl die Notwendigkeit dieser Unterredung erkenne...

Wera war pünktlich zur Stelle. Sollte doch Gertrud hinausgegangen auf Reinholds Wunsch...

Nun war sie da und harrte in Gertruds Zimmer des Besuchs. Die treue Freundin war still, empfing sie Reinhold...

Am so trauriger, Wera, daß wir nicht dieselben Verhältnisse wiederfinden, die wir verlassen, ja, daß gerade das, worauf wir unsere Hoffnung setzten, andere, ver-

liche Interpellation wurde vom Abg. Dr. Wendhoff begründet. Er zeigte, wie von einer Aufhebung des Kartellgesetzes für die Zeit bis zum 1. Mai...

Abgeordnetenhaus.

(Sitzung vom 21. Febr.) Im Abgeordnetenhaus wurde am Mittwoch die zweite Beratung beim Antikartellgesetz...

juristischen Studiums genannt werde. Abg. Bierd (fr.) ist damit einverstanden, daß angeleitete Vorkurse abgehoben werden und meine, daß das am besten gleich nach dem Absehreramen geschehe...

Die Wahlprüfungen. Die Abteilungen des Reichstags traten am Mittwoch zusammen, um die eingegangenen Wahlprotokolle auf Zulässigkeit zu prüfen...

Die Fortschrittliche Volkspartei hat im Reichstagsrat noch folgende Punkte als vorwiegend die verbindlichen Bestimmungen für die Wahlprüfung...

Ich bemerke nichts an Dir, was Dich von Deinem früheren Selbst oder von anderen Menschen unterscheidet...

Glaubst Du, daß ich noch dem Einfluß einer Manie oder irgendeiner anderen Manie verfallen sei...

Es will mir durchaus nicht so scheinen, Reinhold.

Nun wohl, so darf ich Dir frei bekennen, daß ich, als ich in der Gesellschaft für Erdkunde Deinen Vortrag anhöre...

Bestürzt hörte Wera ihn an, ein forschender Blick richtete sich auf ihn, dann zu Gertrud hinüber, die ihr in flüchtiger Bewegung die Aufmerksamkeit des Bruders anrichtete...

In der Tat, ein fürchterliches Dilemma, betonte Dr. Doll mit bestemmtem Ernst, für Dich und mich! Was soll ich tun, liebe Wera?

Anzeigen für Merseburg.
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Dank.
Für die Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unserer treuen Dahingegangenen sagt Allen herzlichen Dank die trauernde Familie

Selig Hohl.

Merseburg, den 21. Febr. 1912.

Für die überaus zahlreichen Beweise heral. Teilnahme bei dem Hinübergehen unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit Allen heral. Dank. Besonderen Dank seinen Mitarbeitern der Firma Blande für das ehrenvolle Geleit.

Merseburg, 21. Febr. 1912.
Die trauernde Familie Boltze.

Für die zahlreichen Beweise heral. Teilnahme bei dem Begräbnis unserer lieben kleinen

Liesbeth

sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Merseburg, den 22. Febr. 1912.

Familie Bönisch.

Am Sonnabend den 2. März d. J. vorm. 10 Uhr, sollen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, wofolbst auch die Bedingungen ausliegen, die Abfuhr der Mähe und des Mistes vergeben werden. Vorfristsmäßige Angebote werden bis zu dem genannten Zeitpunkt entgegen genommen.

Garnisonverwaltung Merseburg.

Die Küchenabfälle aus dem städtischen Krankenhaus auf die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 sollen versteigert werden. Termin hierzu wird auf

Mittwoch den 6. März d. J. vormittags 11 Uhr im Ausschuss-Sitzungszimmer, Rathaus, 1. Treppe, anberaumt.

Merseburg, den 19. Febr. 1912.
Krankenhaus-Deputation.

Die Lieferung der Kolonialwaren, Hülsenfrüchte und dergl. der Mehl, Bad- u. Fleischwaren, sowie Seife und Soda für das städt. Krankenhaus hiersebst soll auf die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 vergeben werden. Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 21 Rathaus 2 Treppen zur Einsicht aus.

Angebote für obige Lieferungen sind mit entsprechender Aufschrift zu versehen und verschlossen zu folgenden Zeitpunkten an uns einzureichen:

- Kolonialwaren, Hülsenfrüchte und dergl. Sonnabend den 2. März 1912, vormittags 11 Uhr.
- Mehl- und Backwaren Sonnabend den 2. März 1912, vormittags 11 1/2 Uhr.
- Fleisch- und Fleischwaren Sonnabend den 2. März 1912, mittags 12 Uhr.
- Seife und Soda Sonnabend den 2. März 1912, mittags 12 1/2 Uhr.

Merseburg, den 16. Febr. 1912.
Die Krankenhaus-Deputation.

Herrschafliche 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, Wasserleitung, Gas u. elektr. Licht vorhanden, Gartenbenutzung, ist per 1. April d. J. zu vermieten. Wo? sagt d. Erb. d. W.

Wohnung, hochherrschaflich, modern, 6 Zimm., Bad, Garten, reichlich Nebenzug, fortzugs-fähig z. 1. 4. 1912 ev. früher zu verm. Näh. beim Hauswirt Christianenstraße 5, 1. Et.

Martini 19. 1. Etg., 6 Zimmer, auch 6 Zimmer, Mädchenkammer, Küche, reichlich Zubehör, passend für Bureauzweck, preiswert am 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei **G. Hoffmann, im Laden.**

Statt besonderer Meldung.

Mittwoch abend 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meines Kindes, mein lieber Sohn, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kgl. Generalkommissions-Sekretär

Otto Goetze.

Dies zeigt schmerz erfüllt an im Namen der Hinterbliebenen

Marie Goetze geb. Schulz.

Merseburg, Cassel, Wiesbaden, Friedenan, Egeln, Hardisleben, Bad Salzbrunn, den 22. Februar 1912.

Beerdigung findet Sonnabend um 2 Uhr von der städt. Friedhofskapelle aus statt.

Mittwoch früh 4 Uhr entschlief nach schweren Leiden unsere Hebe Mutter, Gross- und Schwiegermutter, Frau verw. Bäckermeister

Pauline Juckoff

geb Raap.

Im tiefsten Schmerze die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, Leipzig, den 21. Februar 1912.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend den 24. Febr. nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Ober-Burgstr. 8 aus.

Verleghungshaber ist die von Herrn Ob.-Reg.-Rat Nobiliting innegehabte herrschaftliche Wohnung zu vermieten

Größere Wohnung ist sofort oder später zu beziehen

Stobitzauer Str. 16, a. Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten Weihenstepfer Straße 40.

Cocosa
Feinste Pflanzen-Butter
MARGARINE
Holl. Marg. Werke, Jürgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhld.

Lederhandlung
Gebrüder Becker
Breite Strasse 4.
Schuhleder- und Oberleder-Ausschnitt. Schättelager. Schuhmacher-Bedarfs-Artikel.

Zeitungs-Matutatur
wird, um damit zu räumen in halber und ganzen Bt zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben im Verlag des „Correspondent“.



Ritter Flügel Pianos
bewährte Weltmarke
1911 Turin
Grand Prix

Filiale Merseburg: Ober-Burgstr., Vertr. Rud. Meekert.

Im Ausverkauf ausserordentlich billig
Strumpfwaren Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Herren-Socken.
Wäsche-Haus Adolf Schäfer, Merseburg.

Galleische Straße 23
ist die von Herrn Hauptmann von Glasenapp bewohnte herrschaftl. Etage, Kochpart., bestehend aus 6 Zimmern mit reichl. Zubehör, Bad, Garten, verkehrsgünstig per 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen beim Verwalter Karl Ziele, Al. Ritterstraße 9.

Etage und Kammer zum 1. 4 an ruhige Leute zu vermieten Saachfelder Straße 20

Möbliert Zimmer mit voll. Pension zu verm. Stobitzauer Str. 9.

Freundlich möbl. Zimmer an 2 Herren evtl. auch Damen zu vermieten Unter-Allenburg 34. part.

2 Zimmer und Küche im neuen Stadtviertel per 1. März zu mieten gesucht. Off. an G. Braun, Roosstr. 10, I.

Möbliertes Zimmer z. 1. März zu mieten gesucht.

Angebote mit Preis unter 100 an die Erb. d. W.

Möbl. Zimmer per 1. März zu mieten gesucht.

Offerten mit Preis unter 100 an die Erb. d. W.

Ein Landgasthof mit 20 Morgen sehr gutem Land, Laubwald, sehr gutem Zwenwart, 20 Min. von Substation entfernt, unter günstigen Bedingungen bei 8-10000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen. Näheres durch **Albert Franke, Merseburg, Lindenstr. 29.**

Ein möglichst neues Wohnhaus mit Garten zu kaufen gesucht. Off. u. J S 50 Hoff. Merseburg.

1 guterh. große Bettstelle zu verk. Köhner, Breußertstr. 10.

Gute Speise-Kartoffeln
verkauft im ganzen und einzelnen **F. Richter, Johannisstraße Nr. 11.**



Frühling eingetroffen:

Ia. Rothb., Dampfleier-, Reb-

Kühen, Keulen, Blätter und Kochfleisch.

gr. wilde Kaninchen,

a Stück Mk. 1,10

.. feste Fasanhähne ..

.. feste Fasanhenken ..

.. Schneehühner ..

a Mk. 1,35

deutsche Poularden

a Mk. 2,50-2,75

Puter und Ruthennen,

franz. Poularden,

Perlhühner, Capannen,

Rothhühner,

böhmische Spiegeleier, Schlete, Hale,

Saffzander, Angelfisch

empfehlen **Emil Wolff, Hofmarkt.**

Correspondent.

Anzeigepreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf. ...

Wöchentliche Gratisbeilagen: 3 seilig. Illustri. Unterhaltungsblatt m. neuest. Romanen und Novellen. 4 seilig landwirtsch. u. handelsbew. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die nachfolgende ... 20 Pf. ...

Nr. 45.

Freitag den 23. Februar 1912.

38. Jahrg.

Der Reichsetat.

Aus parlamentarischen Kreisen schreibt man uns: Der Etatsentwurf, wie er dem Reichstag vorliegt und von ihm im wesentlichen angenommen werden wird, ist eine lex imperfecta; ein beträchtliches Stück fehlt darin: die Kosten der Heeres- und Flottenverträge, die in Aussicht steht und die Mittel zu ihrer Deckung. Und deshalb sind alle Beratungen über diesen Etat Stückwerk. Bei sehr günstiger Finanzlage — wenn keine neuen großen Ausgaben und keine dafür erforderlichen Steuern in Aussicht ständen — könnte man die Grundzüge nach denen der Etat aufgestellt ist, billigen. Freilich selbst dann würde es sich fragen, ob es nicht richtiger wäre, auf die eine oder die andere schlechte und unjuste Steuer zu verzichten, statt in so weitgehendem Maße das durch Anleihen zu deckende Extraordinarium zu entlasten zu ungunsten des aus laufenden Mitteln zu beschreitenden ordentlichen Etats.

Die ungeheuren Schuldenwirtschaft der „vorwiegend-lichen“ Periode hat eine große Alieinigung gegen neue Anleihen gezeitigt. Aber man muß sich darüber klar sein, daß ein Staatswesen mit so großer Betriebsverwaltungen — Post und Reichseisenbahnen — wie das Deutsche Reich ohne eine unerschöpfliche Voranschaltung der hehre Lebensden nicht ganz auf Anleihen verzichten kann. Mit der jährlich um 900 000 Seelen steigenden Bevölkerung, mit dem verhältnismäßig noch weit stärkeren Verbrauchswachst sind ständig Erweiterungen unserer Verkehrseinrichtungen notwendig, die im besten Sinne des Wortes „werbende Vermögensanlagen“ sind. Sämtliche 24^{1/2} Mill. Mark einmalige Ausgaben des ordentlichen Etats der Reichs-Verwaltung, des Reichseisenbahnverkehrs und des Reichseisenbahnverkehrs, ebenfalls für die 11,62 Mill. Mark bei der Reichseisenbahnverwaltung. Darüber hinaus aber sind selbst unter den fortwährenden Ausgaben bei der Verwaltung noch einige Millionen entfallen, die tatsächlich werbende Kapitalanlagen sind.

Die im Extraordinarium dieser Verwaltungen vorgesehenen Vermögensvermehrungen werden aus Anleihen gedeckt, die einer sehr raschen Tilgung unterliegen, so daß auch darin eine stille Reserve liegt. Wenn man aber jetzt u. a. die 42 Mill. Mk. betragende Jahresrate für die Erweiterung des Nordostsekanals aus dem außerordentlichen Etat in den ordentlichen gelegt hat, so ist das eine Voranschaltung der jetzigen Generation, die nicht gerechtfertigt erscheint. Gewiß kann man diesen Bau nur in bedingtem Maße empfehlen. Aber die Etatsentwürfe der Eneuerung der Verwaltung verhalten sich aber der eine oder die andere Weise, die in der Regel der gesetzliche Vertreter gilt. Die Untersuchungshaft soll gegen Jugendliche nicht vollzogen werden, wenn sie durch andere Maßregeln, insbesondere durch vorläufige Unterbringung in einer Erziehungsanstalt, ersetzt werden kann. In demselben Räume mit erwachsenen Gefangenen sollen Jugendliche nur vorübergehend untergebracht werden. Auch soll bei den Hauptverhandlungen gegen Jugendliche die Berührung mit erwachsenen Angeklagten vermieden werden. Nach freiem Ermessen kann das Gericht die Öffentlichkeit ganz oder teilweise ausschließen. Trotz Strafbartkeit des Angeklagten ist das Verfahren durch Beschluß einzustellen, wenn Erziehungs- und Besserungsmaßregeln einer Bestrafung vorzuziehen sind. — Es wäre dringend zu wünschen, daß diese menschenfreundlichen Bestimmungen aus der Strafprozessordnung Gesetz werden möchten.

Die Novellen zur Strafprozessordnung und zum Gerichtsverfassungsgeles

Sind bekanntlich in der vorigen Legislaturperiode vollständig unter den Tisch gefallen. An drei Siege hat der Reichstag eine große Arbeit geleistet. Wie man sich erinnern wird, hatte in den Parlamentsferien des Jahres 1910 außer der Kommission zur Reichsversicherungsordnung auch eine Kommission geleistet, die die ganze weitläufige Materie jener beiden Entwürfe sehr eingehend durchberaten hatte. Das Plenum des Reichstages aber war über die ersten Paragrafen des Gerichtsverfassungsgelees nicht hinausgekommen, alles übrige fiel unter den Tisch. Das gleiche Schicksal wurde der Novelle zur Strafprozessordnung bereit, von der man wünschen möchte, daß der wichtigste Teil ihrer Bestimmungen noch vor der großen Reform des Strafgesetzbuchs in Wirksamkeit treten könnte.

Daß die Regierung wenig geneigt ist, einzelne Bestimmungen aus den Vorlagen herausheben zu lassen, gewissermaßen die Knochen aus dem Knochen, mag von ihrem Standpunkt aus begründlich erscheinen. Von unserem Standpunkt aus aber ist es zu beklagen, daß nötige Änderungen strafrechtlicher Bestimmungen, über deren Zweckmäßigkeit kein Zweifel besteht, unserem Rechtsleben auch noch weiterhin vorenthalten bleiben sollen. Es ist daher das Vorhaben der Fraktion der fortschrittlichen Volkspartei zu begrüßen, die in einem Antrag die Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgeles und der Strafprozessordnung herausgenommen hat, die sich auf eine der wichtigsten Jungen, das Verfahren gegen Jugendliche, beziehen. Im Sinne dieser Bestimmungen soll als jugendlich eine Person gelten, solange sie das 18 Lebensjahr nicht vollendet hat. Der Staatsanwalt soll gegen einen Jugendlichen keine öffentliche Klage erheben, wenn Erziehungs- und Besserungsmaßregeln einer Bestrafung vorzuziehen sind; dabei sollen namentlich die Beschaffenheit der Tat, sowie der Charakter und die bisherige Führung des Jugendlichen zu berücksichtigen sein. Wenn die Staatsanwaltschaft keine Klage erhebt, so hat sie die Sache an die Vormundschaftsbehörde abzugeben. Wenn diese den Jugendlichen der strafbaren Handlung für schuldig erachtet, so hat sie ihn entweder zu ermahnen oder der Justiz des gesetzlichen Vertreters oder der Schulbehörde zu überantworten, oder sie hat auf Grund der reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften die Fürsorgeerziehung anzuordnen. Die Vormundschaftsbehörde kann den Jugendlichen für eine bestimmte Zeit unter die Aufsicht eines Fürsorgers stellen; für diesen sollen fünf Personen zu wählen, die auf dem Gebiete der Jugendberziehung besonders erfahren sind, auch Frauen können gewählt werden. In Strafsachen erster Instanz vor den Landgerichten ist dem Jugendlichen ein Verteidiger zu bestellen, in erster Instanz vor den Amtsgerichten ein Beistand, als welcher in der Regel der gesetzliche Vertreter gilt. Die Untersuchungshaft soll gegen Jugendliche nicht vollzogen werden, wenn sie durch andere Maßregeln, insbesondere durch vorläufige Unterbringung in einer Erziehungsanstalt, ersetzt werden kann. In demselben Räume mit erwachsenen Gefangenen sollen Jugendliche nur vorübergehend untergebracht werden. Auch soll bei den Hauptverhandlungen gegen Jugendliche die Berührung mit erwachsenen Angeklagten vermieden werden. Nach freiem Ermessen kann das Gericht die Öffentlichkeit ganz oder teilweise ausschließen. Trotz Strafbartkeit des Angeklagten ist das Verfahren durch Beschluß einzustellen, wenn Erziehungs- und Besserungsmaßregeln einer Bestrafung vorzuziehen sind. — Es wäre dringend zu wünschen, daß diese menschenfreundlichen Bestimmungen aus der Strafprozessordnung Gesetz werden möchten.

Es war, daß sich hinsichtlich der Deutung und der Frage der Futtermittel seit dem vorigen Herbst eigentlich nichts geändert habe — eine Auffassung, die man nicht ohne weiteres teilen wird —, und er lehrte eine auch nur zeitweilige Aufhebung der Zölle auf Mais und Futtermittel unter dem Schirmjeln der Notizen ab. Aber er mußte in der Kartoffelfrage doch eine kleine Konzeption machen. Unter vielem Wehen und Über erklärte er, daß der Bundesrat für diejenigen Sendungen ausländischer Kartoffeln, die nach dem 15. Februar und bis zum 30. April einzuweisen, den Zoll erlassen werde. Aus Billigkeitserwägungen, mit Rücksicht auf die ganz exzeptionellen Verhältnisse des vergangenen Herbstes und Winters soll diese geringe Vordering des Zollzuges stattfinden — nicht etwa, um der Bevölkerung Hilfe in ihrer Notlage zu schaffen. Der Staatssekretär hat die Herren Agrarier ordentlich um Entschuldigung, daß die Regierung so spät war, auch einmal eine Maßregel zu ergreifen, die ein klein wenig wegfürte von den Bahnen der allmählich nachdenen Zollerleichterung für alle Lebensmittelprodukte! Man kann aus den heutigen Verhandlungen erkennen, wie schwer es demaltemal sein wird, der Regierung eine wirklich durchgreifende Zollerleichterung abzurufen — selbst in einem Reichstage, der nicht entfernt mehr in dem Maße hochschuligzuletzt verlangt ist wie seine Vorgänger! Es ist immerhin zu hoffen, daß die Suspendierung des Kartoffelzolls bis zum 1. Mai, also die Erfüllung des Wunsches der fortschrittlichen Volkspartei wenigstens in dem einen Teil ihrer Interpellation, eine Steigerung der Kartoffeleinfuhr und damit ein leichtes Sinken der Preise ermöglichen wird.

Die fortschrittliche Interpellation war von dem Abg. Dr. Wendorf begründet worden, der in dieser seiner Jungferrede den Beweis erbrachte, daß die Fraktion in ihm eine sehr schätzenswerte Kraft gewonnen hat. Abg. Wendorf, bekanntlich selbst Großgrundbesitzer und praktischer Landwirt, hatte es sich namentlich angelegen sein lassen, den Nachweis zu führen, daß unter den hohen Kartoffelpreisen nicht nur der Konsument in der Stadt, sondern auch der vielzählende Bauer schwer zu leiden habe. Seine Beweisführung, als die eines warmherzigen Fachmanns besonders durchschlagend, frei von aller theoretischen Spitzfindigkeit, rein aus der Fülle des praktischen Lebens schöpfind, war vorzüglich dazu angeeignet, die Landwirtschaftsfreundlichkeit der fortschrittlichen Volkspartei in helles Licht zu stellen.

Die nationalliberal-sozialdemokratischen Auseinandersetzungen

in Reichstag über die Präsidentschaftsfrage haben einen recht unerquicklichen Verlauf genommen. Wenn es schon an sich bedenklich ist, geheim geführte Verhandlungen hernach vor der breiten Öffentlichkeit aufzurollen, wie es hier geschah, so ist in diesem Falle die politische Tragweite des Nebenwells Schiffer-Bebel von ganz besonders schmerzlicher Bedeutung. Recht es doch nur allzu nahe anzunehmen, daß die Nationalliberalen die ganze Geschichte dazu benutzen wollen und werden, um bei der Erneuerung der Präsidentschaft mit einem Schein von Berechtigung sagen zu können: einem Sozialdemokraten können wir nicht wieder den Posten eines Vizepräsidenten anvertrauen. Und so liegt denn die Gefahr nahe, daß wegen Unmöglichkeit der Linken die Rechte alle drei Präsidentschaften mit ihren Leuten besetzt und damit der Sinn des ganzen Wahlkampfes, der eine Niederlage der Rechten bedeutete, nach hinten hin umdreht.

In der Sache selbst hatten offenbar die Nationalliberalen recht. Durch das Zeugnis der Abgeordneten Dr. Junz, Gerber und Dr. Müller-Meinungen wurde einwandfrei festgelegt, daß bei den Vorbesprechungen der alte Bebel tatsächlich gesagt hatte, der sozialdemokratische Vizepräsident werde in Behinderung des ersten Präsidentsen das Hoch auf den Kaiser ausbringen und den Wunsch bei Hof abstoßen. Es ist sehr begründet, daß die Sozialdemokratie eine solche Erklärung, die mit ihrer ganzen Auffassung dieser Dinge in Widerspruch steht, jetzt nicht wahr haben wird. Um so peinlicher muß es für sie sein, daß ausgegrenzt Bebel eine beträchtliche Zustimmung gegeben hat. Der neue Königsberger Abgeordnete Saage

Aus dem Reichstage.

Die Verhandlungen des Reichstages über die Suspendierung des Kartoffelzolls und des Zolls auf Mais und Futtermittel, die am Mittwoch auf Grund fortschrittlicher und sozialdemokratischer Interpellationen stattfanden und am Donnerstag fortgesetzt wurden, haben immerhin zu einem kleinen positiven Ergebnis geführt. Staatssekretär Delbrück erklärte

xrite colorchecker CLASSIC

em der
te einer
ünstige
nd dies
Flotte
machen
werden,
stärken
nge be-
beein-
berhand
Mehr-
das ein
net ist,
terium
zu
wenn
sozial-
öigen“
Reichs-
enn,
zeit im
ganz
erhöht
andere
werden
aus der
Erbschaftssteuer, gebet werden müssen.